

Säkularisierter Besitz: Name, geographische Lage etc. Art des Besitzes: Herrschaft, Gut etc.	Umfang in Hektar (ha / gerundet): Feld / Acker (Fd) // Wiese (Ws) // (Hut-)Weide (Wd) // Garten (Gr) // Teich / Weiher (T) // Wald (Wa) // Weinberg / Weingarten (Wn)	Wert bzw. Verkaufspreis, Verkaufsjahr Währungsangabe hier: Gulden (fl.)	Angabe der enteigneten : geistlichen Institution sowie Käufer- / Besitzerangaben: Name, Beruf, Wohnort etc.	Quelle
<b>TUCHOMĚŘITZ [TUCHOMĚŘICE]</b> mit Středokluk u. Hlubočep Herrschaft mit inkorporierten landtäflichen Gütern Böhmen, Kreis Rakonitz	Středokluk, Hlubočep = nach 1620 konfiszierte Güter	bis 1773 1773	<b>Jesuitenkollegium St. Clemens; Prag</b> <b>Staatsgüteradministration</b> = k. k. Studienfonds	(1) (1)
1760/70 Gut Tuchomierzitz: <b>Schätzwert</b> [vmtl. EW Landtafel] <b>480.500 fl.</b> / Jahresertrag: 19.220 fl. [= 4%]				(2)
1760/70 Gut Strzedokluk: <b>Schätzwert</b> [vmtl. EW Landtafel] <b>419.000 fl.</b> / Jahresertrag: 16.760 fl. [= 4%]				(2)
1760/70 Gut Hlubotschep: <b>Schätzwert</b> [vmtl. EW Landtafel] <b>34.000 fl.</b> / Jahresertrag: 1.360 fl. [= 4%]				(2)
1832: <b>1.) Herrschaft Tuchomierzitz / Herrschaft Středokluk</b> (2 Std. n. von Prag): 23 Dörfer / 612 H / 3.960 E („welche sich allein von der Feldwirtschaft nähren“) / Amtsort Tuchomierzitz: 69 H / 444 E / „ein schönes Schloß“ (Amtssitz)		1832	k. k. Studienfonds	(3)
<b>2.) Gut Hlubočep</b> (1 Std. s. von Prag): 2 Dörfer / 54 H / 336 E				(3)
1845: <b>Herrschaft Tuchoměřitz mit Středokluk u. Hlubočep</b> 22 Dörfer, 3 Df-Anteile / 4.542 E / Nutzfläche: 5.966 ha / <u>davon dominikal</u> (Hrsch Tuchoměřitz + o.a. 2 Güter): <b>3.030 ha</b> 1.) Tuchoměřitz: <b>Fd1226 + 10 / Gr38 / Ws63 / Wd222 / T14 / Wa240</b> / GB 6 = 1.819 ha 2.) Středokluk: <b>Fd670 + (83) / Gr19 / Ws18 / Wd22 / T22 / Wa110</b> = 944 ha 3.) Hlubočep: <b>Fd176 / Gr6 / Wn3 / Ws7 / Wd74</b> / GB1 = 267 ha = 3.030 ha „Der Boden ist größtenteils fruchtbar und bringt nicht nur alle Getreidegattungen und sonstige Feldfrüchte, sondern auch Hopfen, Küchengewächse und Wein hervor.“ <b>1 Meierhof</b> [Středokluk: Restbestand <b>83 ha</b> (Fd63 / Gr9 / Ws11)], 1 Mhf (EP) (13) pzl Meierhöfe u. etliche pzl Schäferereien // <b>1 Försterei</b> (Wa350 ha / 2/3 Laubbäume, 1/3 Kiefern // JE: <b>335 Klafter Holz</b> ) // Jagd (JE: ca. 300 Hasen, 500 Rebhühner) // <b>2 Fischteiche</b> (Karpfen): Kalinger Teich (15 ha), Okofer Teich (8 ha) // alle anderen Teiche sind inzwischen längst „theils in Wiesen, theils in Gärten verwandelt“. // <u>Tuchoměřitz</u> : 1 „schönes Schloss“ [Vierflügel-Anlage (EG / 1 OG) / Innenhof mit Arkaden / 1665-75] mit angrenzender Kirche [(1667-69) / Baumeister: Giovanni Domenico Orsi (1634-79)] <b>1 Brauhaus</b> (48 hl) // <u>Středokluk</u> : 1 Branntweinbrennerei, 1 Brauhaus (38 hl / seit 1801 stillgelegt)		1845	[Nießbrauch: Neustädter adliges Damenstift; Prag] [Eigentümer: k. k. Studienfonds]	(1) (4)
Stiftungsherrschaft Tuchoměřitz: 1845 [„früherer“] <b>Schätzwert</b> 480.500 fl. / 1630 EW Landtafel (42.000 fl. rhn.)				(10) (11)
Gut Strzedokluk (Středokluk): 1845 [„früherer“] <b>Schätzwert</b> 419.000 fl. / 1650 EW Landtafel 75.000 fl. rhn.				(10) (12)
Gut Hlubočep: 1845 „früherer Schätzwert“ 34.000 fl. / 1793 EW Landtafel 14.137 fl.				(13) (14)
Gut Chwalla: 1760/70 <b>Schätzwert</b> 228.500 fl. / 1793 EW Landtafel 94.516 fl.				(15) / 16 / 17)

1848:	Revolution: <b>AUFHEBUNG DER GRUNDHERRSCHAFT</b> // Gesetz v. 07.09.1848 u. Grundentlastungs-Patent v. 04.04.1849 // Die Ablösungssummen der Bauern für ihre bisherigen Grundherren berechneten sich nach dem 20fachen Betrag des durchschnittlichen Jahreswertes einer Abgabe (plus 5% Zinsen). <b>Davon hatten sie aber nur ein Drittel zu tragen.</b> Die Zahlung des zweiten Drittels übernahm der Staat. Das letzte Drittel entfiel.				
1874:	1.) Stiftungsherrschaft Tuchoméřitz mit Hlubočep, Středokluk u. Kněžowes:	971 ha	1874	k. k. Studienfonds	(18)
	2.) Stiftungsgut <b>CHWALLA</b> mit Sejprowic u. Šestajowic:	255 ha			(19)
		= 1.226 ha			
	nach 1874: <b>CHWALLA</b> wird mit den Stiftungsgütern Tuchoméřitz, Středokluk u. Hlubočep vereinigt.				
1877:	1.) Stiftungsgut Tuchoméřitz mit Hlubočep, Středokluk u. Kněžowes: <b>Fd216 / Gr23 / Ws24 / Wd207 / T17 / Wa389</b> / Gw48 / GB 38 / Natur 10 <b>1 Meierhof</b> / (1) Försterei / 1 Brauhaus // Patronatsrecht: 10 Kirchen 1860 Einlagewert Landtafel: um 42.000 fl. rhn. 1877 Grund-, Hausklassensteuer: 2.179 fl.	972 ha	1877	k. k. Studien-Stiftungsfonds	(20)
	2.) Stiftungsgut Chwalla mit Sejprowic u. Šestajowic: <b>Fd88 / Gr3 / Ws28 / Wd6 / T(2) / Wa125</b> / GB 3 <b>1 Meierhof</b> / Patronatsrecht: 1 Kirche, 1 Pfarrei 1793 Einlagewert Landtafel: <b>94.516 fl.</b> 1877 Grund-, Hausklassensteuer: 867 fl.	255 ha			(21)
	1.) u. 2.) = gemeinsame Verwaltung in Tuchoméřitz		1.) u. 2.) = 1.227 ha		
1880:	1.) Stiftungsgüter Tuchoméřitz: Landwirtschaft: 438 ha / Forstwirtschaft 395 ha <b>2 Meierhöfe</b> (ha): Tuchoméřitz (338), Středokluk (100) // 1 Waldrevier: Tuchoméřitz <u>Tuchoméřitz</u> : Schloss mit Garten, <b>Brauhaus</b> , Ziegelei [EW Landtafel Tuchoméřitz (1630) + Středokluk (1650): 42.000 + 75.000 fl. rhn.]	833 ha	1880	k. k. Studien-Stiftungsfonds	(22)
	2.) <b>Stiftungsgut Chwala</b> : <b>1 Meierhof</b> (ha): Chwala (114) // <u>Chwala</u> : Schloss mit Garten, <b>Brauhaus</b> 1793 Einlagewert Landtafel: <b>94.516 fl.</b>	114 ha			(23)
	1.) u. 2.) = gemeinsame Verwaltung in Tuchoméřitz		1.) u. 2.) = 947 ha		
1886:	Tuchoméřitz mit Hlubočep, Středokluk: 1 Schloss, 1 Mhf, 1 Försterei // 10 Kirchen, 2 Pfarreien Chwala mit Sajprowic: 1 Schloss, 1 Mhf // 1 Kirche, 1 Pfarrei				(24) (24)

1891:	Stiftungsgüter Tuchoměřitz mit Středokluk u. Hlubočep, sowie Chwalla u. Sejprowic: <b>Fd246 / Gr19 / Ws39 / Wd70 / T6 / Wa397 / GB 6</b> <b>2 Meierhöfe:</b> Středokluk u. Chwalla // 1 Forstrevier: Tuchoměřitz <u>Tuchoměřitz:</u> Schloss mit Garten, Brauhaus, Ziegelei // <u>Chwalla:</u> Schloss mit Garten, Brauhaus 1891 Grundsteuer: 2.036 fl. / Katastral-Reinertrag: 8.969 fl. ohne Einlagewert Landtafel //	= 783 ha	1891	k. k. Studien-Stiftungsfonds	(25)
	[Tuchoměřitz: 1630 Einlagewert Landtafel 42.000 fl. rhn. Středokluk: 1650 Einlagewert Landtafel 75.000 fl. rhn. Hlubočep: 1793 Einlagewert Landtafel 14.137 fl. Chwala: 1793 Einlagewert Landtafel 94.516 fl.]				(26)

**Verbleib des Land- und Forstbesitzes sowie des übrigen GB** (u.a. Schloss Tuchoměřitz)

nach 1918: Übergang Republik Tschechoslowakei

Schloss Tuchoměřitz

nach 1918

Gebäude dient verschiedenen staatlichen / kommunalen Zwecken

(27)

Die 14 Meierhöfe der Herrschaft Tuchoměřitz und ihrer inkorporierten Güter wurden bis zum Jahr 1780 „nach dem Raab'schen System den Unterthanen emphyteutisch überlassen ... Die Schäferereien wurden bei dieser Gelegenheit zu Wohngebäuden an die Emphyteuten verkauft.“ (28)

**Čičowitz**, Klein- : Dorf mit **Meierhof** / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. (1 Std. nw. von Tuchoměřitz) 1845 Klein- Čičowitz: 31 H / 175 E (28) (29)

**Herrndorf**, Groß- : Dorf mit **Meierhof** / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. [Kučžowes] 1845 Groß-Herrndorf (Kučžowes). 52 H / 313 E / 1 öffentliche Kapelle, 1 WH, 1 MI (28) (30)

**Hlubočep**: Im 17. Jh. alte Veste mit **Meierhof** / Später entsteht ein Dorf. / Der Hof wird zwischen 1773-80 emphyteutisiert, d. h. in Erbpacht vergeben. (2¼ Std. sö. von Tuchoměřitz) **Veste Hlubočep** (Hansfalkovsky dvůr): Dreiflügel-Anlage (EG / 1 OG) aus dem 16. Jahrhundert mit gegenüberliegendem Wirtschaftshof. 1669 von den Jesuiten wieder aufgebaut (31) (28) (32)

**Schloss Hlubočep mit Meierhof** // nach 1773: **Erbpacht** = Graf **Franz Anton v. Desfours** (1730-1822), (33) (34)

GGB: 2 FK-Hrsch (Groß-Rohozec, Morchenstern) // drei Töchter, ein Sohn: Franz Anton (II.) Franz Anton II. (1773-1831 / † **Hlubočepy**); 1799 Heirat (Prag): Gfn Maria **Gabriela** Trauttmansdorff-Weinsberg (1776-1853) (34) (34)

1822: Erbfall (Schwiegertochter) = o.a. **Gräfin Gabriela v. Desfours** (35)

1831 Gut Hlubočep: Nutzfläche 302 ha // davon **dominikal** [1 Mhf (EP); 1 Mhf (pzl / EP)]: **Fd176 / Gr6 / Wn3 / Ws7 / Wd74 / GB 1 = 267 ha** (36)

1845 Gut Hlubočep: Nutzfläche 464 ha (Fd313 / Gr20 / Wn(1) / Wd109 / Wa3) / davon **dominikal** (EP) = ? (37)

1845 Dorf Hlubočep: 42 H / 235 E / **1 emphyt[eutisierter] Mhf**, 1 WH, 1 MI, 1 Marmor-Säge- u. Schleif-MI (38)

nach 1848: Schloss u. Mhf Hlubočep: vmtl. Umwandlung des Erbpacht- in ein Eigentumsverhältnis

Schloss: Graf Desfours veranlaßt Umbau im klassizistischen Stil u. Anlage eines weitläufigen Parks (32)

Schloss und Meierhof: wohl bis in die 2. Hälfte d. 19. Jh. **Familienbesitz Desfours** (33)

1891 Hlubočep: Sitz der Kalkregie der benachbarten FK-Herrschaft Jinonitz (**Familie Schwarzenberg** / s. Gut **RADLITZ**) (39)

um 2014: Schlossanlage Hansfalkovsky dvůr: Areal über 6.730 m<sup>2</sup> / Preis: 5.000.000 € (40)

<b>Klukowitz:</b> unweit rechts von Hlubočep (2¼ Std. s.ö. von Tuchoméřitz)	früher Weiler mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. Es entsteht das <b>Dominikal-Dorf</b> Klukowitz. 1845 Klukowitz: 14 H / 85 E / 1 WH / 1 MI <b>Das Dorf „ist größtenteils auf emphyt(eutischen) Meierhofs-Gründen entstanden.“</b>	(28) (41) (41)
<b>Kopanina, Vorder- :</b> (½ Std. ö. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Vorder-Kopanina: 38 H / 252 E / 1 verfallene Kirche, 1 öffentliche Kapelle (1712 von Jesuiten errichtet), 1 WH	(28) (42)
<b>Kozinetz:</b> (1½ Std. n. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Kozinetz: 33 H / 225 E / 1 öffentliche Kapelle, 1 WH	(28) (43)
<b>Letek:</b> (2¼ Std. n.ö. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Letek: 24 H / 167 E / 1 WH „Das Dorf liegt „in einem tiefen Thale, nahe dem linken Ufer der Moldau ... <b>Dieses Dorf erfreut sich der wärmsten Lage und des fruchtbarsten Bodens der ganzen Herrschaft.</b> Getreide und Obst reifen hier 8 bis 14 Tage früher als anderwärts. <b>Eine kleine mit Obstbäumen bepflanzte Insel in der Moldau gehört dem emphyt(eutischen) Besitzer von Nr. Conscr(ption) 5.“</b>	(28) (44) (44)
<b>Libochowicek:</b> (1 Std. nw. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Libochowicek: 20 H / 121 E / 1 WH, 1 MI	(28) (44)
<b>Okoř:</b> (1 Std. nnw. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Okoř: 21 H / 147 E / 1 WH / 3 MI // abseits: alte Schlossruine mit einer nach 1787 verfallenen Kapelle	(28) (44)
<b>Řepora:</b> (2½ Std. s. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Řepora: 44 H / 303 E / 1 Kirche, 1 WH /: Hierher gehören folgende Einschichten: a) Wohrhada (1/3 Std. ö.) = <b>9 Nummern. (Bauernwirtschaften)</b> b) <b>Neudorf</b> (1/2 Std. onö.) = <b>2 Nummern. (Bauernwirtschaften)</b> / 1 WH c) Opratřilka: = <b>1 Nummer (Bauernwirtschaft)</b> d) Wawřinische Mühle	(28) (45) (45)
<b>Slichow:</b> (2¼ Std. ssö. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Slichow: 26 H / 130 E / 1 Kirche, 1 Schule, 1 WH	(28) (46)
<b>Středokluk:</b> (¾ Std. w. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Středokluk: 64 H / 442 E / 1 Kirche, 1 Fahr- u. Briefpostamt, 2 WH, 3 MI / 1845 Středokluk: <b>dominikal:</b> Meierhofgebäude + <b>83 ha</b> (Fd63 / Gr9 / Ws11) 1845 Středokluk: <b>dominikal:</b> 1 Brauhaus (48 hl / seit 1801 stillgelegt), 1 BrWnBr	(28) (46) (47) (46)
<b>Tuchoméřitz:</b> (2 Std. n. von Prag)	Amtsort / Dorf / u.a. mit Schloss u. <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. Ein Teil des landwirtschaftlichen Grundbesitzes verbleibt aber weiterhin in staatlicher Hand. 1785 Tuchoméřitz: 54 H / ( ) E / 1 Kirche („1768 von den Jesuiten erbaut“), „ein schönes Schloß“ 1845 Tuchoméřitz: 69 H / 523 E / 1 Kirche, 1 Kapelle, 1 Schule, 1 WH, 4 MI / 1845 Tuchoméřitz: <b>dominikal:</b> 1 Schloss. 1 Brauhaus (48 hl). 1 Jägerhaus	(28) (28) (48) (49) (49)
<b>Zagezd:</b> (1½ Std. nw. von Tuchoméřitz)	Dorf mit <b>Meierhof</b> / Der Hof wird zwischen 1773-80 parzelliert. 1845 Zagezd: 27 H / 195 E / 1 WH	(28) (50)

- (1) **A)** Zur Herrschaft Tuchoméřitz: SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 13 (Rakonitzer Kreis), Prag 1845S.192 // (Google E-Book)  
**B)** Zum Gut Středokluk: Ebd., S. 193  
**C)** Zum Gut Hlubočep:  
C1) Přispěvatelé Wikipedie, 'Hlubočepy (zámek)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 11. 10. 2018, 20:25 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Hlubo%C4%8Depy\\_\(z%C3%A1mek\)&oldid=16523280](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Hlubo%C4%8Depy_(z%C3%A1mek)&oldid=16523280)> [získáno 11. 04. 2019]  
C2) Přispěvatelé Wikipedie, 'Pavel Michna z Vacinova', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 9. 09. 2018, 14:31 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pavel\\_Michna\\_z\\_Vac%C3%ADnova&oldid=16437167](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Pavel_Michna_z_Vac%C3%ADnova&oldid=16437167)> [získáno 14. 04. 2019]
- (2) RIEGGER, Joseph [Ritter] von [Hrsg.]: Archiv der Geschichte und Statistik; insbesondere von Böhmen. [Bd. 1], Dresden 1792, S. 602 (Tuchomierzitz), 603 (Strzedokluk, Hlubotchep) // (Google E-Book)  
= „Kapitel XXVII: Verzeichniß der Herrschaften und Güter in Böhmen, nach dem Werthe derselben ...“ / Verfasset von M. C. / K[öniglicher] Rektifikations Vice-Registrator; S. 574-603  
Siehe dazu die abschließende Anmerkung des Herausgebers RIEGGER (S. 603): „*Es ist mangelhaft, das Verzeichniß man sieht es wohl ein. Aber es ist doch immer ein wichtiges Material für die böhmische Statistik, freylich noch von Zeiten M. Theresiens, der besten Königin der Böhmen*“ ...“ // Es handelt sich um Angaben aus den Jahren von ca. 1760-1770. So wird zum einen beispielsweise das Gut Sazena, welches das Nonnenkloster Doxan 1757 erworben hatte, bereits unter dessen Besitzungen geführt, zum anderen werden die einzelnen Niederlassungen des Jesuitenordens, die 1773 aufgehoben wurden, noch als bestehende geistliche Institutionen mitsamt ihren Gütern genannt.
- (3) **A)** MICHEL, Justin A.: Das Königreich Böhmen; ein historisch-statistisch topographisches Handbuch. Bd. 1, Prag 1832, S. 595 // (Google E-Book)  
**B)** Hlubočep: Ebd., S. 596 //  
Hlubočep diente –wie das Gut Chwalla - zum Unterhalt des Prager Jesuiten-Konvikts zu St. Bartholomäus (a).  
(a) SOMMER, Bd. 13 (1845), S. 193
- (4) Zur Beschaffenheit der Herrschaft: SOMMER, ebd., S.193 ff. //  
Die mitgeteilten Werte basieren auf dem „Katastral-Zergliederungs-Summarium“ von 1831 (Ebd., S. 193).
- (5) SOMMER, ebd. S. 194 //  
Die Angaben über den dominikalen Besitz widersprechen sich. Zum einen soll dessen Umfang umgerechnet insgesamt 1.809 Hektar betragen, zum anderen ergeben aber die für die einzelnen Kategorien (Felder, Wiesen etc.) genannten Größenordnungen insgesamt 1.819 ha. Diesen Wert habe ich übernommen.
- (6) Zur Bodenqualität, den Meierhöfen, Waldungen u. dem Jagdertrag: SOMMER, ebd., S. 195 //  
SOMMER spricht von 14 parzellierten Meierhöfen, d.h. er führt sie namentlich auf (Ebd.). Der in Hlubočep wurde aber offensichtlich in unveränderter Form in Erbpacht vergeben (a).  
(a) HEBER, Franz Alexander: Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser. Bd. 3, Prag 1845; S. 194 // (Google E-Book)
- (7) Zu den Teichen: SOMMER, ebd., S. 195
- (8) **A)** Zum Schloss u. zur Kirche: Přispěvatelé Wikipedie, 'Kostel svatého Víta (Tuchoměřice)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 7. 06. 2017, 07:50 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Kostel\\_svat%C3%A9ho\\_V%C3%ADta\\_\(Tuchom%C4%9B%C5%99ice\)&oldid=15058029](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Kostel_svat%C3%A9ho_V%C3%ADta_(Tuchom%C4%9B%C5%99ice)&oldid=15058029)> [získáno 23. 08. 2017] // (Ortsbeschreibung Tuchoméřitz)  
A1.1) Zur Kirche: SOMMER, ebd. S.195 //  
Sommer schreibt, daß die Kirche von Kilian Ignaz Dientzenhofer (1689-1751) „in den Jahren 1667-75 im verjüngten Maßstab nach dem Muster der Prager St. Clemens-Kirche errichtet“ worden sei (Ebd.) // Angesichts der Lebensdaten von Dientzenhofer trifft das natürlich nicht zu. Der Baumeister ist bekanntlich der o.a. G.D. Orsi (1634-79). Nach SCHALLER wurde die Kirche 1668 im Auftrag der Jesuiten errichtet (a).  
(a) SCHALLER, Jaroslous: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), Prag 1785; S. 230 // (Google E-Book)  
A1.2) Zum Schloss: SCHALLER, Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785, S. 230 //  
Hier ist zu lesen: „ein schönes von dem berühmten Baumeister Kilian Dientzenhofer erbautes Schloß ...“ // Bei SOMMER dagegen heißt es: „Das Schloß steht auf einem Hügel südlich des Dorfes und ist im XVII. Jahrhundert von den Jesuiten gebaut worden“ (a).  
(a) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S. 196
- B)** Zum Baumeister: Přispěvatelé Wikipedie, 'Giovanni Domenico Orsi', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 8. 12. 2016, 11:45 UTC, <[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Giovanni\\_Domenico\\_Orsi&oldid=14435538](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Giovanni_Domenico_Orsi&oldid=14435538)> [získáno 23. 08. 2017]
- 
- (9) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S. 198 // (Ortsbeschreibung Středokluk)
- (10) WATTERICH VON WATTERICHSBURG, Friedrich Karl: Handwörterbuch der Landeskunde des Königreichs Böhmen. 2., gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. bedeutend vermehrte Aufl. von C. E. Rainold's Reisetaschenlexikon. Prag 1845, S. 1157 (Tuchoméřitz), 1120 (Středokluk) // (Google E-Book)  
Der Autor schreibt hier jeweils nur „Schätzwert“ – ohne den sonst häufig anzutreffenden Zusatz „früherer“. Es handelt sich jedoch um keinen aktuellen Wert, sondern um den aus der Zeit von 1760/70. WATTERICH hatte ihn der Publikation von RIEGGER entnommen, die er kannte (siehe seine Literaturliste (S. 847))
- (11) Zum Einlagewert 1630: JECHL, Johann H.: Der böhmische Großgrundbesitz. Prag 1874; S. 73 // (BSB München / MDZ: PDF-Datei)  
Der 1630 in die Landtafel eingetragene Wert beträgt 36.000 Schock Meißner Groschen. SCHALLER meldet für das Jahr 1621 einen Kaufpreis „um 42.000 Fl.“ (a). Es handelt sich hier um „Rheinische Gulden“ und entspricht einem Verhältnis 1 Sch. m. Gr. = 1,167 fl. rhn. // 1604 lag der Kurs noch bei 1:1,237 (b).  
(a) SCHALLER, Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785; S. 230  
(b) SCHALLER, Jaroslous: Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 4 (Bunzlauer Kreis), Prag 1786, S. 187 // (Google E-Book)
- (12) Zum Einlagewert 1650: o.a. JECHL, S. 69 //

Der Einlagewert soll lt. JECHL 1650 „75.000 fl. C.M.“ betragen haben. Das kann nicht stimmen. Die „Conventions-Münze“ gab es erst 1811 (a) [bzw. ab 1816 / 1820 (b)]. Es wird sich hier um einen Schreib- oder Druckfehler handeln. Gemeint sind auch hier „Rheinische Gulden“ (fl. rhn / fl. rh.). // Der Kaufpreis belief sich 1622/23 auf 70.000 Schock Meißner Groschen (c / d). Wenn die um 1650 „75.000 fl. rhn.“ wert waren, entspricht das einem Kurs von 1:1,071.

(a) OESTERREICHISCHER BEOBACHTER. Wien, [Jg. 1811], Nr. 193 vom 19. Juli 1811; S. 796 //

(„Circulare“)

Zu finden über die Österreichische Nationalbibliothek, Wien: [http://anno.onb.ac.at/alph\\_list.htm](http://anno.onb.ac.at/alph_list.htm) / Abgerufen: Im Sommer 2020 //

Es handelt sich hier um den Verkauf von Staatsdomänen und die Ankündigung der entsprechenden Versteigerungstermine. Die jeweiligen Ausrufpreise werden in „Conventionsgeld“ wiedergegeben.

(b) <https://www.onb.at/Ueber-Uns/Bankhistorisches-Archiv/Archivbestaende/II-4-Wiener-W-hrung--WW-.html> / Abgerufen: 12. April 2019

(c) SCHALLER. Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785; S. 232

(d) SOMMER. Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S. 193

(13) Zum früheren Schätzwert: WATTERICH, S. 661

(14) Zum Einlagewert 1793: JECHL, S. 22

(15) Schätzwert 1760/70: o.a. RIEGGER, S. 602

(16) Zum Einlagewert 1793: JECHL, S. 13

(17) Zum Gut Chwalla: WATTERICH, S. 305 //

Das Gut Chwalla diente – wie Hlubočep - zum Unterhalt des Prager Jesuiten-Konvikts zu St. Bartholomäus (a) // Um 1845 umfaßte das Gut 5 Ortschaften und wies 4 Meierhöfe auf, von denen drei parzelliert worden waren (b) //

Weitere Informationen s. Gut **CHWALA** [Kreis Kaurim] //

(a) SOMMER, Johann Gottfried: Das Königreich Böhmen; statistisch-topographisch dargestellt. Bd. 12 (Kauřimer Kreis), Prag 1844, S. 326-328 //

(Google E-Book)

(b) WATTERICH, S. 305

(18) Stand 1874: JECHL, S. 140

(19) Ebd.

(20) Stand 1877: PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens land- und lehentäflicher Grundbesitz. Prag 1877; S. 70-71 //

(Eintrag 877) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)

Der Einlagewert ist hier wie folgt angegeben: „1860: 36.000 Sch. m. Gr.“ // Der Kaufpreis betrug lt. SCHALLER „um 42.000 E.“ (a).

(a) SCHALLER. Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785; S. 230

(21) Ebd., S. 12-13 //

(Eintrag 143)

(22) Zustand 1880: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Großgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. Prag 1880; S. 390 //

(Internet Archive E-Book)

(23) Ebd.

(24) Zustand 1886. PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886; S. 76 //

(Eintrag 531) (Digitalis Uni-Köln: PDF-Datei)

(25) Zustand 1891: PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen.

2., vermehrte u. verbesserte Ausgabe, Prag 1891, S.586 //

Als Gesamtumfang werden 782,95 Hektar angegeben. Die Addition der einzelnen Kategorien (Fd/Gr/Ws etc.) ergibt jedoch 682,95 ha. Offensichtlich hat sich hinsichtlich der Größe des Waldes ein Druckfehler eingeschlichen. 1886 erstreckte er sich auf 397 ha (a), 1891 nur auf „297“.

(a) PROCHÁZKA, Johann F.: Böhmens landtäflicher Grundbesitz. Prag 1886; S. 76-77 //

(Eintrag 531)

(26) **A** Zum Einlagewert: Ebd. //

Der entsprechende Eintrag lautet „Ohne Einlagewert“ //

**B** Zum Einlagewert Chwalla 1793: JECHL, S. 13

(27) Příspěvatelé Wikipedie, 'Kostel svatého Víta (Tuchoměřice)', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 7. 06. 2017, 07:50 UTC,

<[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Kostel\\_svat%C3%A9ho\\_V%C3%ADta\\_\(Tuchom%C4%9B%C5%99ice\)&oldid=15058029](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Kostel_svat%C3%A9ho_V%C3%ADta_(Tuchom%C4%9B%C5%99ice)&oldid=15058029)> [získáno 23. 08. 2017]

(28) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S.195 //

Der Autor zählt hier die 14 Höfe namentlich auf. Bei den einzelnen Ortsbeschreibungen erwähnt er sie - bis auf zwei-/drei Ausnahmen – jedoch nicht mehr.

Über die Schäfereien findet sich ohnehin nur der zitierte allgemeine Hinweis. // **SCHALLER** wiederum erwähnt in seiner Darstellung des Kreises Rakonitz aus dem Jahr 1785 im Artikel über die „Herrschaft Tuchoměřitz“ weder irgendwelche Meierhöfe und Schäfereien noch – außer beim Amts- und Pfarrort Tuchoměřitz - die Anzahl der Wohnhäuser (a). Die der Einwohner führt er ja grundsätzlich nicht auf.

(a) SCHALLER, Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785; S. 229 ff.

(29) Ebd., S. 197

(30) Ebd., S. 198 f.

(31) Zur Veste: <https://www.hrady.cz/index.php?OID=13146> / Abgerufen: 8. April 2019//

(32) Příspěvatelé Wikipedie, 'Hansfalkovský dvůr', Wikipedie: Otevřená encyklopedie, 21. 04. 2018, 16:26 UTC,

<[https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Hansfalkovsk%C3%BD\\_dv%C5%AFr&oldid=16031256](https://cs.wikipedia.org/w/index.php?title=Hansfalkovsk%C3%BD_dv%C5%AFr&oldid=16031256)> [získáno 8. 04. 2019]

- (33) HEBER, Franz Alexander: Böhmens Burgen, Vesten und Bergschlösser. Bd. 3, Prag 1845; S. 193 f.  
 (34) Franz Anton Desfours (Vater, Sohn; Lebensdaten etc.): <http://genealogy.euweb.cz/bohemia/desfours1.html> / Abgerufen: 8. April 2019  
 (35) HEBER, S. 194  
 (36) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz), 1845; S.194 //  
 Es handelt sich hier um den in Erbpacht ausgetanen Meierhof in Hlubočep und den parzellierten Hof in Klukowitz.  
 (37) WATTERICH, S. 661  
 (38) SOMMER, Bd. 13 (1845), S. 199  
 (39) PROCHÁZKA, Johann F.: Topographisch-statistischer Schematismus des Grossgrundbesitzes im Königreiche Böhmen. 2., verm. u. verb. Ausgabe, Prag 1891; S. 527  
 (40) Verkaufsangebot 2014: <http://xreal.cz/prodej-nemovitosti-hansfalkovsky-dvur-praha-5-hlubocepy/> Abgerufen: 20. August 2017 //  
 Das Objekt ist inzwischen verkauft und der seinerzeit geforderte Preis wird nicht mehr genannt (Stand: 14. April 2019)  
 (41) SOMMER, Bd. 13 (1845), S. 199  
 (42) Ebd., S. 196 f.  
 (43) Ebd., S. 199  
 (44) Ebd., S. 197  
 (45) Ebd., S. 197 f.  
 (46) Ebd., S. 198  
 (47) Ebd., S. 195  
 (48) SCHALLER, Bd. 1 (Rakonitzer Kreis), 1785; S. 230  
 (49) SOMMER, Bd. 13 (Kreis Rakonitz) 1845; S. 196  
 (50) Ebd., S. 199

Abkürzungen:

C.M.	= Conventions-Münze / Conventionsmünze /
E	= Einwohner (männlich / weiblich = insgesamt)
EG	= Erdgeschoss
EW	= Einlagewert
FB	= Familienbesitz
FK-	= Fideikommiss-
GB	= Grundbesitz
GGB	= Großgrundbesitz / Großgrundbesitzer
Gfn	= Gräfin
H	= Häuser (stets <b>Wohnhäuser</b> )
JE	= Jahresertrag
Mhf	= Meierhof
MI	= Mühle
OG	= Obergeschoss
pzl	= parzelliert
rh.	= rheinischer / rheinisch
sBS	= säkularisierter Besitz
Sch. m. Gr.	= Schock Meißner Groschen
SJ	= Societas Jesu (Gesellschaft Jesu / Jesuiten)
Std.	= Stunde / Stunden
vmtl.	= vermutlich
WH	= Wirtshaus

Himmelsrichtungen:

n.	= nördlich
nnw.	= nord-nordwestlich
nw.	= nordwestlich
ö.	= östlich
onö.	= ost-nordöstlich
s.	= südlich
sö.	= südöstlich
ssö.	= süd-südöstlich
ssw.	= süd-südwestlich
w.	= westlich